KRITISCHE AUSGABE
SIGNALE AUS DEM KULTURBETRIEB

Kritische Ausgabe, 1/2004 www.kritische-ausgabe.de/

Stationen auf dem Weg von einer einheitlichen Rechtschreibung zu ihrer Neuregelung

Von Heide Kuhlmann

Die ersten amtlichen Regelwerke

1855: Regelung im Königreich Hannover

1861: amtliches Wörterbuch Württemberg

18.10.1872 – Reichsschulkonferenz: der preußische Kultusminister Adalbert von Falk soll Rudolf von Raumer mit der Erarbeitung einer Vorlage für eine einheitliche deutsche Schulorthographie beauftragen

4.-15.1.1876 – I. Orthographische Konferenz in Berlin

1879: bayerische Regeln in Kraft

18.1.1880: preußische Regeln in Kraft, ausgearbeitet von Wilhelm Wilmanns und Konrad Duden

1880: 1. Auflage *Vollständiges Orthographisches Wörterbuch* von Konrad Duden, nach den preußischen und bayerischen Regeln

Die Einheitsorthographie etabliert sich

31.1.1901: Resolution des Reichstags, der Reichskanzler soll die notwendigen Schritte zur Vereinheitlichung der Rechtschreibung einleiten

17.-19.6.1901 – II. Orthographische Konferenz in Berlin mit Vertretern Deutschlands und Österreichs; Beitritt der Schweiz 1902

1902/03: das amtliche Regelwerk erscheint und wird offiziell eingeführt; Umsetzung in Dudens *Orthographischem Wörterbuch* (7. Auflage)

1903: Duden entwickelt den ersten *Buchdruckerduden;* er eliminiert auf Wunsch der Buchdruckervereine Deutschlands, Österreichs und der Schweiz Doppelschreibungen (Vorwort siehe http://www.sok.ch/files/Buchdruckerduden_Vorwort_1903.pdf); ergänzt von SOK

1907: Duden gibt die zweite, erweiterte Auflage seines *Buchdruckerdudens* heraus; es eliminiert weitere Doppelschreibungen, v. a. der Fremdwörter (für die allgemeine Sprache nur noch „volkstümliches“ k und z statt „gelehrtes“ c) und verzeichnet neu auch Flexionsformen (Vorwort siehe http://www.sok.ch/files/Buchdruckerduden_Vorwort_1907.pdf); ergänzt von SOK

1915: das *Orthographische Wörterbuch* wird mit dem *Buchdruckerduden* zum *Großen Duden* vereinigt (15. Auflage – *Rechtschreibduden*)

Kritik an komplizierten Regeln

28.11.1919: der Reichsschulausschuß setzt einen Sachverständigenausschuß ein

23.11.1973: Baden-Württembergs Kultusminister Wilhelm Hahn (CDU) distanziert sich von dem KMK-Beschluß vom Mai 1973; weitere CDUKultusminister scheren aus

20./21.6.1974: KMK-Beschluß: Einrichtung eines neuen Arbeitskreises bzw. Reaktivierung des alten geplant – es kommt nicht dazu

2.7.1974: offizielle Auflösung des alten Arbeitskreises für Rechtschreibregelung

Die Rückkehr der Kommissionen

24.3.1977: Neukonstituierung der „Kommission für Rechtschreibfragen" des IdS

21.-22.8.1980: Gründung eines „Internationalen Arbeitskreises zur Rechtschreibreform"

1985 – erstes Zwischenergebnis: Veröffentlichung der Mannheimer Kommission: *Die Rechtschreibung des Deutschen und ihre Neuregelung*

4./5.12.1986 – erstes Wiener Gespräch von Fachbeamten der Bundesrepublik, aus Österreich und der Schweiz

Die Kultusminister machen Ernst

19.2.1987: KMK und BMI beauftragen das IdS, in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für deutsche Sprache (GfdS) ein Regelwerk zu erstellen

17.10.1988 – zweites Zwischenergebnis: *Zur Neuregelung der deutschen Rechtschreibung mit einer Stellungnahme der Gesellschaft für deutsche Sprache*

November 1988: die KMK gründet eine „Arbeitsgruppe Rechtschreibreform"

21.-23.5.1990 – zweites Wiener Gespräch von Fachbeamten aus mehreren Ländern

November 1991: das IdS wird von den zuständigen staatlichen Stellen mit der Ausarbeitung eines Vorschlags beauftragt

Herbst 1992 – drittes Zwischenergebnis: der Internationale Arbeitskreis veröffentlicht seinen vollständigen Vorschlag *Deutsche Rechtschreibung – Vorschläge zu ihrer Neuregelung*